

Protokoll 128. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 13. Januar 2021, 17.00 Uhr bis 22.04 Uhr, in der Halle 9
der Messe Zürich

Vorsitz: Präsidentin Helen Glaser (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 118 Mitglieder

Abwesend: Tobias Baggenstos (SVP), Markus Baumann (GLP), Susanne Brunner (SVP), Marco Denoth (SP), Anjushka Früh (SP), Thomas Schwendener (SVP), Maria del Carmen Señorán (SVP)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|--------------------------|--|-----------|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2020/568 | * Weisung vom 09.12.2020:
Immobilien Stadt Zürich, Geschäftshaus Räfelstrasse 12,
Quartier Wiedikon, Miete und Einbau für die Arbeitsintegration
der Sozialen Einrichtungen und Betriebe, Objektkredit | VHB
VS |
| 3. | 2020/569 | * Weisung vom 09.12.2020:
Amt für Städtebau, Sonderbauvorschriften für das Gebiet Neu-
Oerlikon, Teilrevision 2020 mit Umweltverträglichkeitsbericht,
Zürich-Oerlikon, Kreis 11 | VHB |
| 4. | 2020/582 | * Weisung vom 16.12.2020:
Finanzdepartement, Zoo Zürich AG, Investitionsbeitrag für den
Zooausbau 2020–2030 | FV |
| 5. | 2020/589 | * Weisung vom 16.12.2020:
Schul- und Sportdepartement, Kulturama-Stiftung, Beiträge
2021–2024 | VSS |
| 6. | 2020/63 | * Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der
A/P Parlamentsgruppe EVP vom 26.02.2020:
Entlastung und stadtverträgliche Umgestaltung der Achse
Bucheggstrasse/Rosengartenstrasse/Hardbrücke | VTE |
| 7. | 2020/65 | * Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der
E/A Parlamentsgruppe EVP vom 26.02.2020:
Besserer Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner der Achse
Bucheggstrasse/ Rosengartenstrasse/Hardbrücke
vor den negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs | VSI |

8.	2019/3		Weisung vom 18.12.2020: Dringliche Motion der SP-, Grüne- und AL-Fraktionen betreffend Ausarbeitung einer Energieversorgungsverordnung, Antrag auf Fristerstreckung	VIB VTE
9.	2020/383		Weisung vom 09.09.2020: Stadtentwicklung, «Wohnpolitischer Grundsatzartikel in der Gemeindeordnung», Stand Umsetzung, Berichterstattung	STP
10.	2020/370		Weisung vom 02.09.2020: Immobilien Stadt Zürich, Liegenschaften Hagenholzstrasse 85a und 85b (Campus Glattal), Quartier Seebach, Miete und Einbau Sekundarschule, Objektkredit	VHB VSS
11.	2020/487	E/A	Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 04.11.2020: Vergrößerung der zur Verfügung stehenden Freifläche auf dem Campus Glattal	VHB
12.	2020/148		Weisung vom 06.05.2020: Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung, Zonen- planänderung Schärenmoosstrasse, Zürich-Seebach, Kreis 11, Reduktion des Wohnanteils von 66 auf 0 Prozent	VHB
13.	2020/502	E/A	Dringliches Postulat von Willi Wottreng (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 11.11.2020: Einrichtung eines Platzes für gewerblich reisende Kleinfamilien in Notfallsituationen auf dem Albisgütliareal	VTE
14.	2019/49		Interpellation von Roger Bartholdi (SVP) und Dubravko Sinovic (SVP) vom 30.01.2019: Übernahme der EU-Regeln betreffend staatliche Beihilfen, organisatorische, finanzielle und operative Konsequenzen für das Elektrizitätswerk (ewz), die Asyl-Organisation Zürich (AOZ), Energie 360°, Fernwärme Zürich AG, Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ), Entsorgung + Recycling (ERZ), Grün Stadt Zürich und andere Dienstabteilungen sowie für die städtischen Stiftungen	VIB
15.	2019/443	E/A	Postulat von Përparim Avdili (FDP) und Stefan Urech (SVP) vom 23.10.2019: Nutzung des Tickets für das Hardturm-Parkhaus als ZVV- Ticket	VIB
17.	2019/479	E/A	Postulat von Zilla Roose (SP) und Urs Helfenstein (SP) vom 06.11.2019: Realisierung eines öffentlichen Restaurants im neuen Gebäude des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) an der Pfingst- weidstrasse	VIB
18.	2019/535	E/A	Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Andreas Kirstein (AL) vom 04.12.2019: Einsatz von Recycling-Ticket-Automaten an zentralen Tramhaltestellen	VIB

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|--|-----|
| 25. | 2019/70 | A/P | Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 27.02.2019:
Erstellung eines zentralen Gemeinschaftszentrums als Begegnungsort in Witikon | VHB |
| 26. | 2019/159 | A | Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Simon Kälin-Werth (Grüne) vom 17.04.2019:
Erhalt des «Witiker-Huus» an der Witikonerstrasse 405 | VHB |
| 27. | 2019/178 | | Interpellation der AL-Fraktion vom 08.05.2019:
Bauliche Mängel beim Betreuungsgebäude Aemtler D, Massnahmen zur Senkung des Lärmwerts und zur Behebung der Stauraumprobleme sowie Berücksichtigung der Erfahrungen bei der Planung von künftigen Betreuungsgebäuden | VHB |
| 28. | 2019/198 | E/A | Postulat von Olivia Romanelli (AL) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 15.05.2019:
Aktive Förderung des Holzbaus mit heimischem Holz | VHB |
| 29. | 2019/277 | E/A | Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Sebastian Vogel (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 19.06.2019:
Verwendung des Gebäudes an der Röslistrasse 10 für den Unterricht und die Betreuung der Schule Weinberg-Turner | VHB |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

Stephan Iten (SVP) beantragt die Absetzung von TOP 16, GR Nr. 2019/418, «Motion von Dubravko Sinovcic (SVP) und Susanne Brunner (SVP) vom 06.11.2019: Ausgliederung des Geschäftsfelds Energiedienstleistungen des ewz in eine politisch unabhängige, privatrechtliche Gesellschaft.» von der heutigen Tagliste.

Der Rat stimmt dem Antrag von Stephan Iten (SVP) stillschweigend zu. Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

3446. 2021/7

**Postulat von Res Marti (Grüne), Alexander Brunner (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 06.01.2021:
Subsidiäre Ergänzung der vom Bund und Kanton nur teilweise gedeckten Ertragsausfälle der Kitas während des Lockdowns im Frühling**

Res Marti (Grüne) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 20. Januar 2021 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e**3447. 2020/568****Weisung vom 09.12.2020:****Immobilien Stadt Zürich, Geschäftshaus Räfelstrasse 12, Quartier Wiedikon, Miete und Einbau für die Arbeitsintegration der Sozialen Einrichtungen und Betriebe, Objektkredit**

Neuzuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 11. Januar 2021

3448. 2020/569**Weisung vom 09.12.2020:****Amt für Städtebau, Sonderbauvorschriften für das Gebiet Neu-Oerlikon, Teilrevision 2020 mit Umweltverträglichkeitsbericht, Zürich-Oerlikon, Kreis 11**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 11. Januar 2021

3449. 2020/582**Weisung vom 16.12.2020:****Finanzdepartement, Zoo Zürich AG, Investitionsbeitrag für den Zooausbau 2020–2030**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 11. Januar 2021

3450. 2020/589**Weisung vom 16.12.2020:****Schul- und Sportdepartement, Kulturama-Stiftung, Beiträge 2021–2024**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 11. Januar 2021

3451. 2020/63**Motion der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentsgruppe EVP vom 26.02.2020:****Entlastung und stadtverträgliche Umgestaltung der Achse Bucheggstrasse/Rosengartenstrasse/Hardbrücke**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Simone Brander (SP) vom 6. Januar 2021 (vergleiche Beschluss-Nr. 3389/2021)

Die Dringlicherklärung wird von 74 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

3452. 2020/65

Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion sowie der Parlamentsgruppe EVP vom 26.02.2020:

Besserer Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner der Achse Bucheggstrasse/Rosengartenstrasse/Hardbrücke vor den negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Simone Brander (SP) vom 4. Januar 2021 (vergleiche Beschluss-Nr. 3390/2021)

Die Dringlicherklärung wird von 78 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

3453. 2019/3

Weisung vom 18.12.2020:

Dringliche Motion der SP-, Grüne- und AL-Fraktionen betreffend Ausarbeitung einer Energieversorgungsverordnung, Antrag auf Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2019/3.

Markus Kunz (Grüne) beantragt namens der Grüne-Fraktion die Ablehnung der sofortigen materiellen Behandlung und Überweisung an die SK TED/DIB.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Der Rat lehnt die sofortige materielle Behandlung mit 22 gegen 89 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Damit ist die Weisung der SK TED/DIB überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3454. 2020/383

Weisung vom 09.09.2020:

Stadtentwicklung, «Wohnpolitischer Grundsatzartikel in der Gemeindeordnung», Stand Umsetzung, Berichterstattung

Antrag des Stadtrats

Vom Bericht zum wohnpolitischen Grundsatzartikel in der Gemeindeordnung (Beilage) wird zustimmend Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Dr. Pawel Silberring (SP):

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit:	Dr. Pawel Silberring (SP), Referent; Präsident Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Isabel Garcia (GLP), Urs Helfenstein (SP), Julia Hofstetter (Grüne), Luca Maggi (Grüne), Vera Ziswiler (SP)
Minderheit:	Patrik Maillard (AL), Referent; Vizepräsidentin Maria del Carmen Señorán (SVP), Martin Götzl (SVP)
Enthaltung:	Hans Dellenbach (FDP), Marcel Müller (FDP) i. V. von Përparim Avdili (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 gegen 22 Stimmen (bei 21 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Vom Bericht zum wohnpolitischen Grundsatzartikel in der Gemeindeordnung (Beilage) wird zustimmend Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. Januar 2021

3455. 2020/370**Weisung vom 02.09.2020:****Immobilien Stadt Zürich, Liegenschaften Hagenholzstrasse 85a und 85b (Campus Glattal), Quartier Seebach, Miete und Einbau Sekundarschule, Objektkredit**

Antrag des Stadtrats

1. Der Stadtrat wird ermächtigt, mit der PKRE AG, Blegistrasse 1, 6343 Rotkreuz, einen Mietvertrag über die Flächen im Untergeschoss bis 7. Obergeschoss sowie für den Aussenraum gemäss Erwägungen an der Hagenholzstrasse 85a und 85b, 8050 Zürich, zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 1 413 392.– zuzüglich Nebenkosten abzuschliessen. Die Miete ist indexiert und kann zu 80 Prozent den Veränderungen des Landesindex der Konsumentenpreise angepasst werden. Der Mietbeginn erfolgt am 1. Februar 2021, die Mietzinszahlungspflicht am 1. Juli 2021. Der Vertrag wird unbefristet für eine Mindestdauer von 15 Jahren und acht Monaten, d. h. bis mindestens Ende September 2036 mit einer anschliessenden Kündigungsfrist von 24 Monaten auf Ende September abgeschlossen (einschliesslich eine unechte Option zur Verlängerung um fünf Jahre).
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, bei Bedarf dannzumal die unechte Option für die Verlängerung des Mietverhältnisses vom 1. Oktober 2036 bis 30. September 2041 gemäss Ziffer 1 bis zu einer maximalen Mietzinserhöhung von Fr. 150 000.– auszuüben.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, bei Bedarf nach Ablauf der Mindestdauer und Ablauf der Verlängerungsdauer (30. September 2036 bzw. 30. September 2041) den Mietvertrag unbefristet weiterzuführen, kündbar mit einer Frist von 24 Monaten auf Ende September.
4. Der Stadtrat wird ermächtigt, mit Liegenschaften Stadt Zürich eine stadtinterne Überlassung für 425 m² (Teil der im Finanzvermögen befindlichen Parzelle SE6757)

zu einem jährlichen Mietzins von Fr. 7200.– abzuschliessen.

5. Für den Einbau einer Sekundarschule in die Liegenschaften Hagenholzstrasse 85a und 85b, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 17 980 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand 1. April 2020) und der Bauausführung.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Stefan Urech (SVP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–5

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–5.

Zustimmung: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Roger Bartholdi (SVP), Judith Boppart (SP) i. V. von Ursula Näf (SP), Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Natalie Eberle (AL), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Mark Richli (SP), Urs Riklin (Grüne)
 Abwesend: Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 113 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Stadtrat wird ermächtigt, mit der PKRE AG, Blegistrasse 1, 6343 Rotkreuz, einen Mietvertrag über die Flächen im Untergeschoss bis 7. Obergeschoss sowie für den Aussenraum gemäss Erwägungen an der Hagenholzstrasse 85a und 85b, 8050 Zürich, zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 1 413 392.– zuzüglich Nebenkosten abzuschliessen. Die Miete ist indexiert und kann zu 80 Prozent den Veränderungen des Landesindexes der Konsumentenpreise angepasst werden. Der Mietbeginn erfolgt am 1. Februar 2021, die Mietzinszahlungspflicht am 1. Juli 2021. Der Vertrag wird unbefristet für eine Mindestdauer von 15 Jahren und acht Monaten, d. h. bis mindestens Ende September 2036 mit einer anschliessenden Kündigungsfrist von 24 Monaten auf Ende September abgeschlossen (einschliesslich eine unechte Option zur Verlängerung um fünf Jahre).
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, bei Bedarf dannzumal die unechte Option für die Verlängerung des Mietverhältnisses vom 1. Oktober 2036 bis 30. September 2041 gemäss Ziffer 1 bis zu einer maximalen Mietzinserhöhung von Fr. 150 000.– auszuüben.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, bei Bedarf nach Ablauf der Mindestdauer und Ablauf der Verlängerungsdauer (30. September 2036 bzw. 30. September 2041) den Mietvertrag unbefristet weiterzuführen, kündbar mit einer Frist von 24 Monaten auf Ende September.
4. Der Stadtrat wird ermächtigt, mit Liegenschaften Stadt Zürich eine stadtinterne Überlassung für 425 m² (Teil der im Finanzvermögen befindlichen Parzelle SE6757) zu einem jährlichen Mietzins von Fr. 7200.– abzuschliessen.

5. Für den Einbau einer Sekundarschule in die Liegenschaften Hagenholzstrasse 85a und 85b, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 17 980 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand 1. April 2020) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 20. Januar 2021 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 22. März 2021)

3456. 2020/487

Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 04.11.2020:

Vergrösserung der zur Verfügung stehenden Freifläche auf dem Campus Glattal

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3143/2020).

Stefan Urech (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. November 2020 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 94 gegen 10 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3457. 2020/148

Weisung vom 06.05.2020:

Amt für Städtebau, Teilrevision Nutzungsplanung, Zonenplanänderung Schärenmoosstrasse, Zürich-Seebach, Kreis 11, Reduktion des Wohnanteils von 66 auf 0 Prozent

Antrag des Stadtrats

1. Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage, datiert vom 19. November 2018, geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Ziffern 1–2 nach Genehmigung durch die kantonale Instanz in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

4. Vom Erläuterungsbericht nach Art. 47 RPV, datiert vom 13. September 2019, wird Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Dr. Christian Monn (GLP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Zustimmung: Dr. Christian Monn (GLP), Referent; Präsidentin Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Vizepräsidentin Brigitte Fürer (Grüne), Marco Denoth (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Emanuel Eugster (SVP), Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Sabine Koch (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 104 gegen 1 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Dr. Christian Monn (GLP), Referent; Präsidentin Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Vizepräsidentin Brigitte Fürer (Grüne), Marco Denoth (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Emanuel Eugster (SVP), Nicole Giger (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Sabine Koch (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Cathrine Pauli (FDP), Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 95 gegen 1 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Zonenplan wird gemäss Planbeilage, datiert vom 19. November 2018, geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Ziffern 1–2 nach Genehmigung durch die kantonale Instanz in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

4. Vom Erläuterungsbericht nach Art. 47 RPV, datiert vom 13. September 2019, wird Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. Januar 2021 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 22. März 2021)

3458. 2020/502

Dringliches Postulat von Willi Wottreng (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 11.11.2020:

Einrichtung eines Platzes für gewerblich reisende Kleinfamilien in Notfallsituationen auf dem Albisgüetliareal

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Willi Wottreng (AL) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3181/2020).

Derek Richter (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 2. Dezember 2020 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Dringliche Postulat wird mit 103 gegen 11 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3459. 2019/49

Interpellation von Roger Bartholdi (SVP) und Dubravko Sinovcic (SVP) vom 30.01.2019:

Übernahme der EU-Regeln betreffend staatliche Beihilfen, organisatorische, finanzielle und operative Konsequenzen für das Elektrizitätswerk (ewz), die Asyl-Organisation Zürich (AOZ), Energie 360°, Fernwärme Zürich AG, Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ), Entsorgung + Recycling (ERZ), Grün Stadt Zürich und andere Dienst-abteilungen sowie für die städtischen Stiftungen

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 749 vom 28. August 2019).

Roger Bartholdi (SVP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist erledigt.

3460. 2019/443

Postulat von Përparim Avdili (FDP) und Stefan Urech (SVP) vom 23.10.2019: Nutzung des Tickets für das Hardturm-Parkhaus als ZVV-Ticket

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Përparim Avdili (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1792/2019).

Barbara Wiesmann (SP) begründet den von Dr. Davy Graf (SP) namens der SP-Fraktion am 13. November 2019 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Postulat wird mit 31 gegen 78 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3461. 2019/479

**Postulat von Zilla Roose (SP) und Urs Helfenstein (SP) vom 06.11.2019:
Realisierung eines öffentlichen Restaurants im neuen Gebäude des Elektrizitäts-
werks der Stadt Zürich (ewz) an der Pfingstweidstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betrieben namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Urs Helfenstein (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1846/2019).

Ronny Siev (GLP) begründet den namens der GLP-Fraktion am 20. November 2019 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Postulat wird mit 71 gegen 27 Stimmen (bei 9 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3462. 2019/535

**Postulat von Dr. David Garcia Nuñez (AL) und Andreas Kirstein (AL) vom
04.12.2019:
Einsatz von Recycling-Ticket-Automaten an zentralen Tramhaltestellen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. David Garcia Nuñez (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1992/2019).

Roberto Bertozzi (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. Dezember 2019 gestellten Ablehnungsantrag:

Das Postulat wird mit 48 gegen 65 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

3463. 2019/70

Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 27.02.2019:

Erstellung eines zentralen Gemeinschaftszentrums als Begegnungsort in Witikon

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 943/2019).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 79 gegen 20 Stimmen (bei 11 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3464. 2019/159

Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Simon Kälin-Werth (Grüne) vom 17.04.2019:

Erhalt des «Witiker-Huus» an der Witikonerstrasse 405

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1172/2019).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 81 gegen 32 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3465. 2019/178

Interpellation der AL-Fraktion vom 08.05.2019:

Bauliche Mängel beim Betreuungsgebäude Aemtler D, Massnahmen zur Senkung des Lärmwerts und zur Behebung der Stauraumprobleme sowie Berücksichtigung der Erfahrungen bei der Planung von künftigen Betreuungsgebäuden

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 628 vom 10. Juli 2019).

Natalie Eberle (AL) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist erledigt.

3466. 2019/198**Postulat von Olivia Romanelli (AL) und Gabriele Kisker (Grüne) vom 15.05.2019:
Aktive Förderung des Holzbaus mit heimischem Holz**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Olivia Romanelli (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1239/2019).

Cathrine Pauli (FDP) begründet den von Elisabeth Schoch (FDP) namens der FDP-Fraktion am 5. Juni 2019 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 68 gegen 44 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3467. 2019/277**Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Sebastian Vogel (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 19.06.2019:
Verwendung des Gebäudes an der Röslistrasse 10 für den Unterricht und die Betreuung der Schule Weinberg-Turner**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 1402/2019).

Emanuel Eugster (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 3. Juli 2019 gestellten Ablehnungsantrag und beantragt Umwandlung in ein Postulat.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 94 gegen 11 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

3468. 2021/13

Postulat von Severin Meier (SP), Guy Krayenbühl (GLP) und 4 Mitunterzeichnenden vom 13.01.2021:

Schaffung zusätzlicher Räume mit erhöhter Aufenthaltsqualität am Limmatufer zwischen der Rathausbrücke und dem Drahtschmidlisteg

Von Severin Meier (SP), Guy Krayenbühl (GLP) und 4 Mitunterzeichnenden ist am 13. Januar 2021 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit dem Kanton am Ufer der Limmat zwischen der Rathausbrücke und dem Drahtschmidlisteg zusätzliche Räume mit erhöhter Aufenthaltsqualität, wie z.B. Holzstege mit Sitzmöglichkeiten, geschaffen werden können.

Begründung:

Das Ufer der Limmat ist eines der lauschigsten Orte unserer Stadt. Bedauerlicherweise bestehen jedoch nur sehr wenige nicht-kommerzielle Verweilmöglichkeiten. Der Holzsteg am rechten Ufer der Limmat neben der Rathausbrücke ist eine der wenigen Ausnahmen. An sonnigen Tagen ist dieser jedoch regelmässig überfüllt. Die Nachfrage übersteigt das Angebot deutlich.

Weitere Räume mit erhöhter Aufenthaltsqualität, wie z.B. Holzstege mit Sitzmöglichkeiten, zwischen der Rathausbrücke und dem Drahtschmidlisteg würden diesem Mangel entgegenwirken. Sie böten eine Möglichkeit für Anwohner/innen, Passant/innen und Arbeitstätige, sich an einem der schönsten Orte der Stadt zu verweilen, ohne einem Konsumzwang zu unterstehen.

Es ist unverständlich, weshalb das brachliegende Potential an der Limmat nicht ausgeschöpft wird, denn Argumente gegen weitere Räume mit erhöhter Aufenthaltsqualität vermögen nicht zu überzeugen. Um beim Beispiel des Holzstegs zu bleiben: Ein ca. drei Meter breiter Holzsteg ist kein Hindernis für die Limmat-schiffe. Auch kann nicht argumentiert werden, dass ein Steg übermässig zu unerlaubtem Schwimmen einlädt – wenn dem so wäre, dürfte es auch keinen Steg bei der Rathausbrücke geben. Zudem sind allfällige Bedenken zu den Kosten unbegründet: Die bescheidenen Ausgaben, welche für den Bau eines Holzstegs notwendig wären, stünden in keinem Verhältnis zur massiven Aufwertung des Limmatufers.

Mitteilung an den Stadtrat

3469. 2021/14

Interpellation von Dr. Frank Rühli (SVP) und Sebastian Vogel (FDP) vom 13.01.2021:

Weltweite «Städte-Rankings», Art der Beteiligung des Stadtrats bei der Erstellung dieser Rankings und Einfluss der Resultate auf die strategische Planung sowie mögliche Reaktion auf die schlechteren Ranking-Resultate

Von Dr. Frank Rühli (SVP) und Sebastian Vogel (FDP) ist am 13. Januar 2021 folgende Interpellation eingereicht worden:

Weltweit werden zunehmend sogenannte «Städte-Rankings» erhoben. Dabei werden diverse Faktoren welche die urbane Standortattraktivität definieren miteinander verglichen und die Resultate werden entsprechend global kommuniziert und damit nachhaltig wahrgenommen. Das bekannteste Ranking ist wohl das «Mercer Quality of Living» - Ranking.

Zürich schneidet dabei grundsätzlich immer erfreulich gut ab. In letzter Zeit ist aber Zürich in zwei solchen Rankings («Smart City Index» resp. «Global Cities Report») leicht abgestiegen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Inwieweit ist der Stadtrat aktiv involviert in der Erstellung (Datenreporting) solcher Rankings?

2. Haben solche Rankings (und deren Resultate) einen Einfluss auf die strategische Planung des Stadtrates? Falls ja, welche Rankings sind dabei für den Stadtrat besonders wichtig?
3. Welche Kriterien solcher Rankings erachtet der Stadtrat als besonders relevant?
4. Inwieweit plant der Stadtrat auf die kürzlich leicht «schlechteren» Ranking-Resultate zu reagieren; insbesondere bspw. des «Global Cities Report» (Rang 4 im Jahre 2015, Rang 22 im Jahr 2020)?
5. Mit welchen Städten vergleicht sich die Stadt Zürich generell am ehesten und warum?

Mitteilung an den Stadtrat

Das Postulat und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

3470. 2021/15

Dringliche Schriftliche Anfrage von Vera Ziswiler (SP), Michael Kraft (SP) und 28 Mitunterzeichnenden vom 13.01.2021:

Lehrstellensituation aufgrund der Corona-Pandemie, Situation für Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Lehrstart Sommer 2020, Tendenzen hinsichtlich des Lehrstarts 2021, Kapazitäten im Laufbahncentrum, bei den Brückenangeboten und in den Coaching-Projekten sowie Massnahmen zur Unterstützung der Jugendlichen im Berufswahlprozess

Von Vera Ziswiler (SP), Michael Kraft (SP) und 28 Mitunterzeichnenden ist am 13. Januar 2021 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Berufslehre ist für viele Schülerinnen und Schüler der Weg zu einem gelungenen Einstieg ins Arbeitsleben. Die Ausnahmesituation durch die Pandemie COVID-19 erschwert für viele Jugendliche diesen wichtigen ersten Schritt ins Erwerbsleben: Der Berufswahl- und Bewerbungsunterricht musste teilweise im Fernunterricht erfolgen, fand später und in verkürzter Form statt, die Berufsmesse Zürich 2020 musste abgesagt werden, Schnupperlehren und Vorstellungsgespräche wurden und werden in verschiedenen Branchen kaum durchgeführt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie sah die Situation für Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Lehrstart Sommer 2020 in der Stadt Zürich aus? Konnten weniger von ihnen einen Lehrvertrag unterschreiben oder eine andere Anschlusslösung finden wie in Vorjahren? Wir bitten um eine mindestens qualitative Aussage im Vergleich zu den Vorjahren, mit Aufschlüsselung nach Sekundarstufe A und B.
2. Gibt es bereits Tendenzen, wie sich die Situation mit Blick auf Lehrstart 2021 entwickelt?
3. Ist, falls der Bedarf nachweisbar ist, geplant, die Kapazitäten im Laufbahncentrum zu erhöhen?
4. Ist, falls der Bedarf nachweisbar ist, geplant, die Kapazitäten in Brückenangeboten bzw. im 10. Schuljahr zu erhöhen?
5. Wie ist der aktuelle Stand zur Erhöhung der Kapazitäten in Coaching-Projekten bzw. zur Schaffung von neuen Angeboten zur Lehrstellensuche im Sinne des Prüfauftrags des Postulats 2020 / 257?
6. Besteht ein Austausch mit dem lokalen Gewerbe bzgl. Lehrstellen, die nicht besetzt werden können aufgrund erschwerter oder gänzlich fehlender Rekrutierungsmöglichkeiten durch COVID-19?
7. Sind unbesetzte Lehrstellen aufgrund der Pandemie quantifizierbar? Falls nein, warum nicht?
8. Was unternimmt die Stadt Zürich als Arbeitgeberin, um Jugendlichen trotz der schwierigen Situation Schnupperlehren und andere Einblicke im Berufswahlprozess zu ermöglichen?
9. Erhöht die Stadt Zürich als Arbeitgeberin auf Lehrstart 2021 hin in gewissen Berufen die Anzahl Lehrstellen, um auf die besondere Situation zu reagieren? Weshalb (nicht)?

Mitteilung an den Stadtrat

3471. 2021/16**Schriftliche Anfrage von Stefan Urech (SVP) und Urs Helfenstein (SP) vom 13.01.2021:****Rohrleitungen am Sihlufer zwischen der Stauffacherbrücke und dem Hauptbahnhof, Zeitpunkt der Ausserbetriebnahme der Rohre und heutiger Verwendungszweck sowie weiteres Vorgehen betreffend Entfernung der Rohre**

Von Stefan Urech (SVP) und Urs Helfenstein (SP) ist am 13. Januar 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss der Homepage von «Entsorgung & Recycling» des Tiefbau- und Entsorgungsamts der Stadt Zürich (https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/entsorgung_recycling/sauberer_zuerich/was_entsorgen/metal.html) gehört «Kleinmetall an die Wertstoff-Sammelstelle, Grossmetall in den Recyclinghof». Weiter heisst es dort konkret: «Grössere Metallgegenstände nehmen die Recyclinghöfe Hagenholz und Werdhölzli sowie das Cargo-Tram entgegen.»

Die grösste Metaldeponie der Stadt befindet sich jedoch nicht in den genannten Recyclinghöfen, sondern am linken Sihlufer von der Stauffacherbrücke bis zum Hauptbahnhof, wo braune Röhren vor den Augen der flanierenden Passantinnen und Passanten seit Jahren vor sich hin rosten und das Stadtbild massiv beeinträchtigen.

Solche Rohre wurden beim Bau von zahlreichen Projekten benötigt, doch sind diese heute abgeschlossen. Die Rohre verschandeln trotzdem weiterhin das Sihlufer (siehe Beilage).

Der Uferbereich der Sihl gehört prinzipiell zum Gewässer und damit in die Verantwortung des Kantons, was aber nicht ausschliesst, dass sich die Stadt auch um das Problem kümmern sollte.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wem gehören diese Rohre?
2. Seit wann sind die Rohre nicht mehr in Betrieb?
3. Welchem Zweck dienen die Rohre heute beziehungsweise aus welchem Grund wurden sie seit der Ausserbetriebnahme dort liegen gelassen?
4. Was gedenkt die Stadt diesbezüglich zu unternehmen oder hat sie die Entfernung dieser Rohre bereits in die Wege geleitet?

Mitteilung an den Stadtrat

3472. 2021/17**Schriftliche Anfrage von Sven Sobernheim (GLP) und Barbara Wiesmann (SP) vom 13.01.2021:****Betrieb der zwei städtischen Datacenter durch OIZ, Bilanz des Betriebs betreffend prognostiziertem und tatsächlich erreichtem PUE Wert (Power Usage Effectiveness), Kapazitäten in Fläche und Leistungsdichte, Aufhebung der dezentralen Standorte, Kosten und Kosten-Nutzen-Verhältnis des Eigenbetriebs sowie weitere Strategie für die beiden Standorte**

Von Sven Sobernheim (GLP) und Barbara Wiesmann (SP) ist am 13. Januar 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Namen der Stadt Zürich betreibt die OIZ zwei Datacenter. Eines in Albisrieden, welches im November 2012 eröffnet wurde und eines im Hagenholz, welches im Jahr 2013 eröffnet wurde. Der Betrieb dieser beiden Zentren hatte zum Ziel 100 dezentrale Standorte aufzuheben.

Über das Datacenter in Albisrieden ist relativ viel bekannt, ganz im Gegensatz zum Standort Hagenholz, welches auch im Rahmen der ERZ Affäre in den Fokus der Öffentlichkeit kam. Nach sieben Jahren ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen, ob sich die Prognosen bei Kosten, Auslastung, Betrieb und den «grünen» Zielwerten erreicht wurden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Der Standort Albisrieden ist als «Green Data Center» konzipiert. Gilt dieses Label auch für den Standort Hagenholz? Was beinhaltet das Label? Wie wird die Abwärme genutzt?

2. Wieviel beträgt der prognostizierte und tatsächlich erreichte PUE Wert (Power Usage Effectiveness)? Bitte separat pro Datacenter und Betriebsjahr angeben.
3. Welche Kapazitäten in Fläche und Leistungsdichte weisen die beiden Standorte aus? Wie hat sich die Auslastung über die Betriebszeit entwickelt? Wie ist die Prognose (auch unter Berücksichtigung, dass IT immer dichter und kompakter wird)?
4. Was kostet der jährliche Betrieb der beiden Center? Können die Kosten ins Verhältnis zu anderen Organisationen der öffentlichen Hand (z.B. Bern, Basel, Winterthur) gesetzt werden?
5. Wie beurteilt der Stadtrat eine mögliche Ausgliederung von weniger sensiblen Daten auf Infrastruktur von sogenannten Hyperscalern (z.B. Microsoft Azure)? Welchen Einfluss hätte dies auf den Bedarf an eigenen Serverkapazitäten?
6. Wie sieht die weitere Strategie der beiden Standorte aus?
7. Ist eine Vermietung von Flächen an Drittkunden vorgesehen?
8. Wie schätzt der Stadtrat retrospektiv das Kosten-Nutzen-Verhältnis des Eigenbetriebs der OIZ-Datacenter im Vergleich zur Einmietung bei kommerziellen Datacenter-Betreibern?
9. Wurde das Projektziel «100 IT Standorte weniger» erreicht? Wie viele dezentrale IT-Infrastrukturen betreibt die Stadtverwaltung heute noch? Ist die Eingliederung abgeschlossen oder können noch weitere Standorte eingegliedert werden?

Mitteilung an den Stadtrat

3473. 2021/18

Schriftliche Anfrage von Pascal Lamprecht (SP), Joe A. Manser (SP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 13.01.2021:

Koordination der Luftrettung durch die Einsatzzentrale Schutz & Rettung Zürich, Qualitätsstandard für die Berücksichtigung der Rettungsunternehmungen, Mengengerüste der Rettungseinsätze und Tagesparkplätze für Rettungshelikopter sowie Synergien und Kooperationen mit anderen Rettungsunternehmungen

Von Pascal Lamprecht (SP), Joe A. Manser (SP) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 13. Januar 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Bei Rettungseinsätzen durch die Luftrettung müssen jeweils die Patienten*innen im Vordergrund stehen und im Notfall können Sekunden entscheiden. Dabei koordiniert die Einsatzzentrale von Schutz & Rettung Zürich die Rettungseinsätze der Luftrettung. So bietet sie beispielsweise den jeweils schnellstmöglich verfügbaren Rettungshelikopter auf (Next-Best-Prinzip). Gemäss Medienberichterstattungen herrscht unter den Anbietern zurzeit ein Verteilungskampf, in welchem die Stadt Zürich (z.B. die Einsatzleitzentrale von Schutz und Rettung) ebenfalls eine Rolle spielt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Bedingungen und Qualitätsstandards müssen die Rettungsunternehmungen der Luftrettung erfüllen, damit sie von Schutz & Rettung Zürich grundsätzlich für Rettungseinsätze in Betracht gezogen werden?
2. Welches ist das Mengengerüst der Einsätze der Luftrettungseinsätze? Wie viele Rettungshelikopter werden täglich, wöchentlich oder monatlich aufgeboden? In welchem Verhältnis kommen die verschiedenen Anbieter zum Zuge?
3. Gibt es Landeplätze auf Stadtgebiet, auf denen tagsüber Rettungshelikopter situativ stationiert werden (verschiedentlich auch „Tagesparkplätze“ genannt)? Falls ja, wie können Leerflüge von und zur jeweiligen Basis vermieden werden?
4. Falls es auf dem Stadtgebiet solche Tagesparkplätze gibt, wie werden die an die einzelnen Anbieter vergeben und was sind die Bewilligungsvorschriften dafür?
5. Wie viele Tagesparkplätze für Rettungshelikopter wurden in den letzten Jahren auf dem Stadtgebiet vergeben?
6. Inwiefern werden Synergien durch Kooperationen mit anderen öffentlichen und den privaten Rettungsunternehmungen genutzt, beispielsweise durch ein Abgleichen der Strategien, einem gemeinsamen Funknetz oder durch personelle Verflechtungen? Welches ist in diesem Zusammenhang die Positionierung von Schutz & Rettung Zürich innerhalb der Luftrettungsdienste?
7. Welche Aussagen können im Zusammenhang der Luftrettung über die teilweise erhobenen Vorwürfe betreffend einer „Verteuerung des Rettungswesens“ gemacht werden?

8. Welche lokalen Gegebenheiten, bezüglich Koordination und Durchführung der Luftrettung, betreffen Schutz & Rettung Zürich spezifisch und in welchen Bereichen können Vergleiche zu anderen Rettungsorganisationen im nationalen und internationalen Umfeld herangezogen werden?

Mitteilung an den Stadtrat

3474. 2021/19

Schriftliche Anfrage von Dr. Frank Rühli (FDP), Yasmine Bourgeois (FDP) und 17 Mitunterzeichnenden vom 13.01.2021:

Zusammenarbeit mit den forschungsorientierten Institutionen in einer Stadt, heutiger strukturierter Dialog mit den wichtigsten forschungsorientierten Partnern und Möglichkeit zur Verbesserung der Bedingungen mittels eines «City Science Officers» sowie Bezeichnung der grössten Herausforderungen für die langfristige Planung von städtebaulich und forschungsfreundlichen Projekten

Von Dr. Frank Rühli (FDP), Yasmine Bourgeois (FDP) und 17 Mitunterzeichnenden ist am 13. Januar 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Forschungsinstitutionen haben eine grosse Bedeutung für die Stadt Zürich. Die Geschichte der Stadt aber auch ihr heutiger Alltag sind eng verflochten mit ihren wissenschaftlichen Institutionen. Die Universität Zürich, die ETHZ oder auch die ZHdK sind unbestritten wesentliche Elemente des zürcherischen Standortvorteils. Zudem tragen Besucher, Angestellte und Studierende direkt und indirekt zum wirtschaftlichen Erfolg der Stadt und damit zum allgemeinen Wohlstand bei.

Der operative Betrieb aber auch strategische Planungen von forschungsorientierten Institutionen in einer Stadt wie Zürich sind aber hoch komplex und erfordern eine gute gegenseitige Abstimmung. Ein Beispiel hierfür ist das Generationenbauprojekt «Berthold» bei welchem Stadt, Kanton und die Hochschulen erfolgreich im Hochschulquartier zusammenarbeiten. Die Interaktionen zwischen der Stadt und ihren forschungsorientierten Institutionen werden in Zukunft jedoch noch komplexer werden und befinden sich auch in einem immer stärkeren Wettbewerb um attraktive Rahmenbedingungen. Um dies zu ermöglichen ist ein strukturierter Dialog und eine abgesprochene Planung sinnvoll. Nur so können die Interaktionen zwischen den städtischen Herausforderungen und den speziellen Bedürfnissen von Wissenschaft und Akademien gemeistert werden. Die Etablierung eines «City Science Officers» könnte eine Verbindung institutionell erleichtern (eine solche Initiative existiert bereits erfolgreich beispielsweise in Amsterdam, NL).

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Inwieweit pflegt die Stadt schon jetzt einen strukturierten Dialog mit ihren wichtigsten forschungsorientierten Partnern wie UZH, ETHZ oder ZHdK? Sieht der Stadtrat Potential für eine verbesserte Abstimmung?
2. Inwieweit sieht der Stadtrat die Möglichkeit mittels einer solchen Initiative eines «City Science Officers» die Bedingungen für akademische Institutionen zu verbessern und bessere Rahmenbedingungen für «Wissenschaft» in die Stadt generell zu bringen?
3. Wo sieht der Stadtrat die grössten Herausforderungen für die langfristige Planung von städtebaulich und forschungsfreundlichen Projekten?
4. Inwieweit sieht der Stadtrat die Möglichkeit eine solche Initiative einzubetten in bestehende ähnliche Aktivitäten wie beispielsweise Smart City? Sieht der Stadtrat Möglichkeiten die Schaffung einer solchen Initiative kostenneutral im Rahmen bereits bestehenden Stellen einzuführen?

Mitteilung an den Stadtrat

3475. 2021/20**Schriftliche Anfrage von Alexander Brunner (FDP), Dominique Zygmont und 16 Mitunterzeichnenden vom 13.01.2021:****Städtische Vertretungen bei den Zürcher Wohnbaugenossenschaften, Rechte und Pflichten der Vertretungen, Meldepflicht bei Missständen und Missbräuchen, Sanktionsmöglichkeiten gegenüber den Genossenschaften und Umgang mit Interessenkonflikten sowie mögliche Anpassungen der Aufsichtspflichten, der Strukturen und der rechtlichen Grundlagen**

Von Alexander Brunner (FDP), Dominique Zygmont und 16 Mitunterzeichnenden ist am 13. Januar 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich stellt bei vielen Zürcher Wohnbaugenossenschaften städtische Vertretungen. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Rechten und Pflichten haben die städtischen Vertretungen?
2. Inwiefern ist die Stadt gegenüber den städtischen Vertretungen weisungsbefugt?
3. Haben die Vertretungen die Pflicht, Missstände oder Missbräuche innerhalb der Genossenschaften aktiv zu untersuchen und diese dem Stadtrat unverzüglich zu melden?
4. Welche Sanktionsmöglichkeiten hat die Stadt bei vermuteten und tatsächlichen Missbrauchsfällen bei Genossenschaften?
5. Hat der Stadtrat Vertretungen aufgrund mangelnder Leistungen oder Kompetenz gerügt oder ersetzt?
6. Wie wird festgelegt, in welchen Institutionen die Stadt Vertretungen stellt und welche vakant bleiben?
7. Wie werden Interessenkonflikte zwischen städtischen Vertretungen und der Genossenschaft minimiert (Bsp. Code of Conduct o.ä.)?
8. Wie gross ist der zeitliche Aufwand für eine städtische Vertretung pro Genossenschaft und Jahr in Stunden pro Monat?
9. Was sind die notwendigen Qualifikationen, welche von den städtischen Vertretungen vorausgesetzt werden, um ihre Aufgabe fachgerecht ausführen zu können?
10. Wie werden die Vertretungen geschult und durch wen?
11. Wie rapportieren die Vertretungen dem Stadtrat über allfällige Verstösse bei Genossenschaften?
12. Für alle Genossenschaften mit städtischen Vertretungen wird von 2015 bis heute um eine Auflistung aller vermuteten und tatsächlichen Missbrauchsfälle wie das jeweilige Verhalten der Stadt gebeten.
13. Welche Anpassungen der Aufsichtspflichten (Corporate Governance), der Strukturen sowie der rechtlichen Grundlagen sind aus der Sicht des Stadtrats notwendig, um in Zukunft Verstösse aufdecken zu können?
14. Wie können externe Stellen wie Revisoren in Zukunft in ihrer Aufsichtspflicht aus Sicht des Stadtrats gestärkt werden?
15. Wie kann die Transparenz bei Genossenschaften mit städtischen Vertretungen erhöht werden? Gibt es ein Meldewesen?

Mitteilung an den Stadtrat

3476. 2021/21**Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) vom 13.01.2021:****Begabungs- und Begabtenförderung, Angaben zu den beteiligten Schulen, den verantwortlichen Lehrpersonen, den Weiterbildungsveranstaltungen, den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern, den Massnahmen betreffend sozialer Herkunft und der Abgrenzung gegenüber der Gymivorbereitung sowie Evaluation des Pilotprojekts hinsichtlich einer flächendeckenden Einführung des Konzepts**

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Selina Walgis (Grüne) ist am 13. Januar 2021 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Um das Begabungspotenzial der Schülerinnen und Schüler optimal zu entwickeln, bietet die Stadt Zürich seit vielen Jahren Begabungs- und Begabtenförderung an: spezielle Förderangebote an den Schulen sowie städtische „Universikum“-Jahreskurse. Die Schulpflege hat beschlossen, die Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) in der Stadt Zürich neu auszurichten:

- Am 10. April 2018 genehmigte sie das „Konzept BBF in der Stadt Zürich“. Gemäss diesem Konzept findet BBF auf drei Ebenen statt: in der Klasse, in der Schule und im Forschungszentrum im Schulkreis.
- Am 10. Juli 2018 bewilligte die Schulpflege das Projekt „Pilot Umsetzung Begabungs- und Begabtenförderung in der Stadt Zürich“ (UBBF)
- Am 15. Januar 2019 bewilligte die Schulpflege die Teilnahme von 10 Pilotschulen am Projekt UBBF. Die einen Schulen sind auf anfangs Schuljahr 2019/20 ins Projekt eingestiegen, die anderen auf Beginn des Schuljahres 2020/21.

Ab Schuljahr 2022/23 ist die flächendeckende Umsetzung des Konzeptes BBF vorgesehen. Dann werden die Universikum-Kurse eingestellt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Schulen beteiligen sich jetzt am Projekt UBBF und wann sind diese Schulen ins Projekt eingestiegen?
2. Verantwortlich für die BBF an den Schulen ist eine Fachperson BBF. Sie ist gemäss Konzept eine Lehrperson, die ein CAS in integrierter Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF) verfügt. Ist an allen Pilotschulen eine solche Fachperson BBF im Einsatz? Wie wird diese Lehrperson entschädigt?
3. Damit das Projekt UBBF gelingt, sind Weiterbildungen aller Lehrpersonen in BBF notwendig. Wurden solche Weiterbildungsveranstaltungen an den Pilotschulen durchgeführt? Wir bitten um detaillierte Angaben über Umfang und Ablauf der an den Pilotschulen durchgeführten Weiterbildungen in BBF.
4. Gemäss Konzept findet die BBF primär integriert in der Klasse statt. Wie unterscheidet sich konkret der Unterricht in den Regelklassen der Pilotschulen vom Unterricht in den Regelklassen der anderen Schulen?
5. Mit wie vielen Lektionen (Doppelstunden?) pro Woche wird das schulinterne Pull-Out-Programm (POP) durchgeführt? Finden diese Lektionen während der Schulzeit statt? Wir bitten um Angaben für jede Pilotschule.
6. Wie viele Prozent der Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang nehmen im jetzigen Schuljahr am schulinternen POP teil? Wir bitten um Angaben für jede Pilotschule. Wir bitten auch um Angaben zur Gruppengrösse im POP.
7. Wie werden die Schülerinnen und Schüler ausgewählt, die am POP teilnehmen können? Welches sind die Auswahlkriterien? Wer schlägt vor? Wer entscheidet? Werden Wünsche der Eltern bei dieser Auswahl berücksichtigt?
8. Welche Inhalte werden im POP mit welchen Methoden behandelt bzw. erarbeitet? Wir bitten um detaillierte Angaben für jede Schule.
9. In der 6. Klasse Primarschule und der 2. Klasse Sek.: Sind die Schülerinnen und Schüler, die am POP teilnehmen, dieselben, die auch am offiziellen Vorbereitungskurs fürs Gymnasium teilnehmen? Wenn nein, bitten wir um Angaben zur Schnittmenge dieser beiden Mengen von Schülerinnen und Schülern. Wie wird das POP abgegrenzt gegenüber der Gymivorbereitung? Bitte beschreiben Sie diese Schnittstelle.
10. Mit welchen Massnahmen stellen die Schulen sicher, dass begabte Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Verhältnissen im POP dabei sein können?
11. Am Pilotprojekt BBF nehmen auch QUIMS-Schulen teil. Was gibt es für Besonderheiten bei der Umsetzung des Konzeptes BBF an QUIMS-Schulen? Erhalten diese Schulen – im Sinne der Chancengerechtigkeit – aufgrund des QUIMS-Status zusätzliche Ressourcen zur Umsetzung des Konzeptes BBF?
12. In welcher Form wurden Ressourcenzimmer – wie im Konzept vorgesehen – eingerichtet? Wir bitten um detaillierte Angaben für jede Pilotschule.
13. Wo befinden sich die Forschungszentren gemäss Konzept BBF in den drei Schulkreisen? Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchen die Forschungszentren? Wie werden diese Schülerinnen und Schüler ausgewählt? Werden die Wünsche der Eltern bei dieser Auswahl berücksichtigt?
14. Wie wird sichergestellt, dass hochbegabte Schülerinnen und Schüler aus sozial benachteiligten Verhältnissen bei der Auswahl fürs Forschungszentrum berücksichtigt werden?
15. Wie vielen Lektionen pro Woche besuchen die Schülerinnen und Schüler das Forschungszentrum? Finden diese Lektionen während der Schulzeit statt?
16. Wie sind die Personen ausgebildet, welche an diesen Forschungszentren unterrichten?
17. Welche Inhalte werden an diesen Forschungszentren behandelt bzw. erarbeitet? Wie ist das methodisch-didaktische Vorgehen?

18. Wann wird dieses Pilotprojekt umfassend evaluiert – im Hinblick auf die flächendeckende Einführung des Konzeptes BBF?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

3477. 2020/503

**Dringliche Schriftliche Anfrage von Andreas Kirstein (AL), Mischa Schiow (AL) und 41 Mitunterzeichnenden vom 11.11.2020:
Ersatzneubau der Baugenossenschaft Turicum, Auflagen beim Verkauf des Grundstücks im Jahr 1972, bestehende und gelöschte Grundbucheinträge und Möglichkeiten zur Etappierung des Bauvorhabens sowie Wahrnehmung der Beteiligungsrechte der Stadt unter dem Aspekt einer sozialverträglichen Siedlungserneuerung**

Der Stadtrat beantwortet die Dringliche Schriftliche Anfrage (STRB 1200 vom 16. Dezember 2020).

3478. 2020/463

**Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Markus Kunz (Grüne) vom 21.10.2020:
Installation von Photovoltaikanlagen bei Schulanlagen, Übersicht über die bestehenden und geplanten Anlagen und deren Leistungen sowie Einbezug der Schülerinnen und Schüler bei der Installation solcher Anlagen und mögliche Zusammenarbeit mit Non-Profit-Organisationen in diesem Themenbereich**

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 1206 vom 16. Dezember 2020).

Nächste Sitzung: 20. Januar 2021, 17 Uhr.